

Offiziersdeputation einen Kranz des Herzogs mit weiß grüner und gelb-schwarzer Schleife niederlegte. Die Coburger begaben sich dann wieder nach Gotha zurück. (Hann. C.)

Der Aufstand in Südwest-Afrika.

Die Hottentotten waren vor der vorfolgenden Abteilung des Oberleutnants von Storff in die Orangeberge nord-westlich Violedrift zurückgegangen. Von dort zogen sie in nordöstlicher Richtung an Auroos vorbei, überfielen eine Postpatrouille und stahlen bei Warmbad und Gabis eine Anzahl Rinder und Maultiere. Oberleutnant v. Stöck mit 70 Mann aus Warmbad, Major Rentel mit einer Kompanie und zwei Geschützen der Besatzung Kalkfontein marschierten dem Feinde entgegen, der nach mehrstündigem Kampfe in südwestlicher Richtung wieder zurückgeworfen wurde. Major Sieberg eilte mit zwei Kompanien, zwei Maschinengewehren und einem Geschütze, auf dem Kanonenboomer losmarschierend, heran und fand bei Erreichung des Gefechtsfeldes den Feind schon im Rückzuge begriffen, hartnäckig von Rentel verfolgt. Sieberg setzte diese Verfolgung fort. Es fielen im ganzen fünf Reiter, drei wurden verwundet, einer wird vermisst.

Aus dem Auslande.

Wien, 27. Juni. Beim Hofdiner sagte der Kaiser zu dem slowenischen Delegierten Susterlic: „Sie haben über die Balkanpolitik sehr scharf gesprochen. Es ist aber nicht wahr, daß die Balkanpolitik der Monarchie feindselig ist, sie ist vielmehr konsequent darauf gerichtet, die Selbständigkeit der Balkanstaaten zu erhalten. An dem Delegierten der ungarischen katholischen Volkspartei, Rakowsky, der Gotschowskis Rücktritt am heftigsten verlangte, ging der Kaiser beim Carole, obwohl Rakowsky von seinem Parteigenossen, dem Hofminister Sidy, in der ersten Reihe gestellt worden war, vorbei ohne ihn anzusprechen, was in Budapest großes Aufsehen erregte. (Hann. Cour.)

Wien, 27. Juni. Im österreichischen Abgeordnetenhaus ereigneten sich wieder skandalöse Szenen. Der Aldeutsche Pro erklärte: Die Deutschen müßten den Anspruch an das Recht der Hohenzollern anstreben. Der Sozialist Resel rief: Hohenzollern-Söldling! Hurra! Der Aldeutsche Stein erwidert: Ruhig, Franz-Josef-Anarchist! (Großer Lärm.) Bei einer anderen Gelegenheit riefen die Aldeutschen den Deutschen zu: Schandhuben, Schanderebden, Hundsgesindel, Kanakillen! Pro schrie: Hyazinthe Reakturzen mit dem Franz-Josef-Orden. Panisch rief: Eine hyazinthe Ruch hat sie gesaugt. Später wurden zwischen den Aldeutschen und den Sozialisten arge Beschimpfungen gewechselt. Die Aldeutschen riefen: „Rote Schufel! Schwarze Bataken! Diebstahlkommunisten!“ Die Sozialisten antworteten mit: „Grabschneider! Säuer! Strizil!“ — Und das nennt sich: „Gebildete Europäer!“

Paris, 28. Juni. Kassationshof. Gute unterliegt der Generalstaatsanwalt die Auskünfte einer Prüfung, die von den in die Angelegenheit verwickelten Ausländern herühren, und schließlich seine Ausführungen mit den Worten: „Die Schuldlosigkeit von Dreyfus ist ebenso erwiesen, wie die Schuld Esterhazy's festgestellt ist.“

Rußland. Zwei Kompanien des Preobraschensky-Regiments wurden in ein Dorf des Gouvernements Nowgorod verbannt. Die Soldaten hatten 19 Forderungen gestellt, meistens ökonomischer Art, wie bessere Verpflegung, Bettwäsche, Bibliothek usw., doch finden sich in der Liste dann auch folgende Punkte: Bessere Behandlung und Befreiung vom Polizeidienst bei Unruhen, außerdem wurde der vollkommenen Solidarität mit der Forderung der Dama-Deputierten in den Fragen der Landverteilung unter die Bauern, sowie der Strafflosigkeit für die politischen Ueberzeugungen der Soldaten Ausdruck gegeben. General Dikrow erklärte darauf, einige Forderungen würde er gleich erfüllen, andere gehörten vor das Forum der höheren Instanz. In den letzten Kreisen betraf große Aufregung wegen der an Meuterei streifenden Unruhen im 1. Bataillon des Preobraschensky'schen Regiments. Auch das 2. und 3. Bataillon hatten sich zunächst dem ersten angeschlossen, befanden aber dann Reue über ihr Verhalten. Das 1. Bataillon, das „Bataillon St. Michael“ heißt und seine Kaserne im Winterpalais hat, verlegte die Disziplin in so hohem Grade, daß Grenadiere, Ulanen und Schützen sowie eine Artilleriebrigade aus Krasnojarsk nach Petersburg berufen wurden, um die Entfaltung des Bataillons vorzunehmen. Das Bataillon wurde dann nach Auslieferung der Rädelsführer nach Krasnojarsk geschickt. Das Seme-nowsky-Regiment war an den Unruhen nicht beteiligt. — Die Reichsratsmitglieder Jermolow, Dolguschy und Krasnowsky gehen mit dem Plane um, im Reichsrat eine Partei des Zentrums zu schaffen. Nach einer Nachricht aus Moskau soll in Peterhof jetzt die Absicht bestehen, ein Kabinett aus Dumamitgliedern zu bilden, an dessen Spitze Ruromow als Ministerpräsident stehen würde. Eine Befestigung der Bildung bleibt abzuwarten. Es bestehen in Rußland zwei anarchistische Gruppen, die gegen einander arbeiten, eine revolutionäre und eine reaktionäre. Zuletzter r g h ö h e n b e s o d n s B a m t e , d a r u n t e r P o l i z i s t e n , d i e i m S c h e i n e n g e g e n d i e R e g i e r u n g a r b e i t e n u n d b l u t i g e A u s s c r e i t u n g e n a n z e i g t e n . E s i s t s e h r z w e i f e l h a f t , o b e i n K a b i n e t t a u s D u m a m i t g l i e d e r n d e n W i d e r s t a n d d i e s e r G r u p p e , d e r s i c h g e g e n j e d e A u t o r i t ä t r i c h t e t , b r e c h e n w ü r d e . D e r F e h l e r d e r D u m a i s t , d a ß s i e n u r d i e h ö c h s t e n T a l e n t e d i e s e r G r u p p e s i c h a b e r n i c h t d i e j e n i g e n d e r r e v o l u t i o n ä r e n a n a r c h i s t i s c h e n G r u p p e . D i e R e g i e r u n g a b e r h a t i n d e r Z i t d e r r e i n a u t o k r a t i s c h e n S t a a t s f o r m e s v e r s ä u m t , s i c h e i n e n B e a m t e n s t a n d z u s c h a f f e n , w i e e s z . B . F r i e d r i c h W i l h e l m I . i n P r e u ß e n g e t a n h a t . D a s i s t v i e l l e i c h t n i e m a l s w i e d e r g u t z u m a c h e n .

Madrid, 28. Juni. Hiesige Blätter melden, der Generalstaatsanwalt bereite eine Denkschrift vor, welche gesetzgeberische Maßnahmen gegen die Anarchisten verlange. In Tarragona wurde ein Mann namens Chomoro verhaftet, der im Verdacht steht, ein Mitthelfer Morales zu sein, der den Bombenanschlag gegen das Königspaar verübte.

Madrid, 28. Juni. Die hiesige Polizei erhielt das Signal von 14 Anarchisten, die England verlassen haben.

Garten- und Landwirtschaft.

(Kirschenabfall.) Die vielen Anfragen, warum die sonst guttragenden Kirschenbäume — Säug- und Sauerkirschen — die halberwachsenen Kirschen abwerfen, können ziemlich sicher beantwortet werden. Wenn man abgefallene halberwachsene Kirschen untersucht, findet man außer der Bleichsucht keinen Fehler an Frucht und Stiel. Nur im Innern hapert es, die Steinbildung bleibt zurück, statt des Kaut's im Stein sitzt ein brauner Pappen darin, wenn nicht sogar die Steinhülle weiß bleibt. Gerade zur Zeit der Steinbildung (beim Kernobst bei Kernbildung) verbraucht die Frucht viel Kraft und speziell Kalk. Es fehlt Kalk, der dem Obstbaum meist mehr fehlt als anderer Dünger. Der Kirschenbaum speziell beansprucht indes 3—4 mal so viel Kalk als Kernobstbäume. Frisch gelöstes, d. h. zu Staub zerfallener Kalk, wie er zu Wandbauten angewandt wird, alle 3—5 Jahre gestreut und untergegraben (unter die ganze Fläche bis über die Kronen-traufe hinaus), auf den 2. oder 3. Meter, wo seit langen Jahren nichts hin kam, zuerst das doppelte Quantum. Kalk kann jederzeit untergebracht werden. Das neben Kalk auch einmal andere Dünger untergebracht werden müssen, ist selbstverständlich. Ebenso dürfen Obstbäume keinen Düst leiden, was dadurch nicht behoben wird, wenn man oberhalb Wasser gießt. Es muß die Bewässerung in Gärten, Böden oder senkrecht eingeseigte Röhren geschehen.

(Aus Anlaß der auf dem amerikanischen Fleischmarkt) aufgedeckten Missethände hat die kürzlich in Posen abgehaltene Konferenz der Vorstände der preuß. Landwirtschaftskammern beschließen, den Landwirtschaftsminister zu ersuchen, er möge dahin wirken: 1. daß der Bundesrat den in § 12 Absatz 2 Ziffer 1 des Fleischbeschaugesetzes bezeichneten inneren Organen, die bei der Einfuhr frischen Fleisches in natürlichem Zusammenhang mit dem Tierkörper vorhanden sein müssen, auch die Leber und die Milz hinzusetzt; 2. daß der Vorbericht des § 12 Absatz 2 Ziffer 2 des Fleischbeschaugesetzes, daß zubereitetes Fleisch nur eingeführt werden darf, wenn für Unschädlichkeit für die menschliche Gesundheit in zuverlässiger Weise festgestellt ist, durch Abänderung und Ergänzung der Bundesratsbestimmungen über die Untersuchung und die gesundheitspolizeiliche Behandlung des in das Zollland eingehenden Fleisches mehr als bisher Scharfung getragen, insbesondere vorgeschrieben wird, daß auch an dem eingeführten Fleisch die zugehörigen Lymphdrüsen vorhanden und alle Körperteile unverändert sein müssen; 3. daß entsprechend dem § 12 Absatz 3 des Fleischbeschaugesetzes endlich eine gesetzliche Neuregelung der Bedingungen für die Einfuhr von Fleisch erfolgen und hierbei die Forderung der Landwirtschaft, die Einfuhr von Fleisch und Schweinefleisch ganz zu verbieten, Rechnung getragen; 4. Untersuchung des ausländischen Fleisches an den Einfuhrorten hat entweder durch Reichsbeamte zu erfolgen, oder ist, falls sie auch ferner durch Beamte der Einzelstaaten strengstens durch Reichsbeamte zu kontrollieren.

Gericht und Rechtspflege.

Wiesbaden, 26. Juni. (Straf.) 1. Das Ehepaar Grunow A. von hier war vom Schöffengericht Wiesbaden wegen gefährlicher Körperverletzung, Sachbeschädigung usw. Verurteilung zu 3 Wochen Gefängnis und wegen eines Quades auf Menschen zu 10 Mt. Geldstrafe verurteilt worden. Die von den Strafrichtern ein-

gelegte Berufung wurde heute verworfen. — 2. Der Gastwirt A. K. zu Dr. Oberdorf war vom Schöffengericht zu Wiesbaden wegen Körperverletzung zu einer Geldstrafe von 10 Mt. evtl. 2 Tagen Gefängnis verurteilt worden. Die von der Staatsanwaltschaft eingelegte Berufung wurde von der Strafkammer als unbegründet verworfen. — 3. Die unverheiratete S. St. von Waddeburg erhielt von der Strafkammer wegen vollendeten und versuchten Betrugs im wiederholten Rückfalle 2 Jahre Zuchthaus, 800 Mt. Geldstrafe ev. 80 Tage Zuchthaus, wegen Gebrauch eines falschen Namens 4 Wochen Haft, daß unter Anrechnung der Untersuchungshaft verurteilt sind. — 4. Der Bierhändler C. B. von Halle war vom Schöffengericht zu Halle wegen fahrlässiger Körperverletzung zu 3 Wochen Gefängnis und zu einer an den verletzten Schüler Carl Schmidt zu zahlende Buße von 150 Mt. verurteilt worden, wogegen er Berufung eingelegt hatte. Die Berufung wurde mit der Maßgabe verworfen, die im ersten Urteil dem verurteilten Schüler zuerkannte Buße von 150 Mt. in Wegfall kam. Der verurteilte, über-fahrene Knabe ist nämlich inzwischen gestorben.

Wiesbaden, 27. Juni. (Straf.) 1. Unter Ausschluss der Öffentlichkeit wurde gegen den kaum 17-jährigen Bureaubegeisteten H. F. von hier verhandelt. Derselbe erhielt wegen fortgesetzter Stillschleichen 1 Monat Gefängnis. — 2. Der Arbeiter H. B. von Wenden erhielt wegen Bergens gegen den Personenraub 1 Woche Gefängnis. — 3. Der Arbeiter J. M. von Wendinghausen wurde wegen Diebstahls zu 1 Jahre Gefängnis verurteilt. — 4. Der Arbeiter C. S. und H. B. zu Wenden waren angeklagt, zu Wenden am 11. Januar d. J. den Arbeiter Wehmer gemeinlich mißhandelt zu haben. Dies wurde zur Befriedigung des H. festgestellt; der den B. durch Faustschläge und Fußtritte mißhandelt hat. Der Gerichtshof erkannte gegen C. auf 1 Woche Gefängnis und gegen B. auf Freisprechung.

Allen Handwerksmeistern.

befonders denjenigen in den kleineren Orten und dem Publikum überhaupt empfehlen wir dringend den Besuch der **Exposition der Handwerksausstellung** im Kongresshaus zu Wiesbaden am Obern-torw.

Es handelt sich bei ihr nicht um ein Geschäft, sondern vielmehr um ein nützliches Unternehmen, allein veranstaltet, um dem Publikum und besonders den Meistern, die jetzt beim Kauf auf Meisterbücher angewiesen sind, durch Augenzeugen zu zeigen, was sie brauchen können und was sie beim Kauf bekommen. Die Ausstellung ist von den beteiligten Firmen veranstaltet worden, um das Handwerk in seinem schweren Kampfe um Dasein kräftig zu unterstützen. Das hierin an den Tag tretende, auch erhebliche Opfer gern bringende Solidariätsbewußtsein, verdient die größte Anerkennung.

Die Ausstellung ist ganz vorzüglich gelungen und würde auch in den größten Städten Beachtung finden, um so dankbarer müssen wir sein, daß man gerade Wiesbaden für sie gewählt hat. Dieser Dankbarkeit muß aber das Publikum und namentlich besonders die Handwerksmeister durch fleißigen Besuch Ausdruck geben. Nun sie das, dann werden sie dadurch Freizügigkeit zu solchen nützlichen Unternehmungen auch im Zukunft.

Zu der Eröffnungssprache tragen wir noch nach, daß Herr Geh. Regierungsrat Bunnemann in ihr versicherte: Die Stadt denke gar nicht daran, selbst zu installieren, sondern werde im Gegenteil ihre Installateure in jeder Weise fördern und unterstützen. Dies werde auch in Zukunft geschehen.

Die Ausstellung ist nur bis zum 3. Juli geöffnet, und ein möglichst baldiger Besuch zu empfehlen. Am Sonntag, den 1. Juli, ist sie von 8 Uhr morgens bis 9 Uhr abends geöffnet. L.

Pente vom Pommerland.

Roman von Käthe Lubowski.

51] [Nachdruck verboten.] Der alte Polenz hob in leiser Ermahnung seine Hand. „Sch! sch! mein Junge! Nicht so heftig. Herr Graf weiß das, ohne daß du es sagst.“

Jürgen verneigt sich, was Vater und Sohn sagen, nichts. Ihm schlägt das Herz. Warum mahnen Sie mich kein fünftes Mal, Herr Polenz, wenn Sie die Zeit, es viermal zu tun, fanden?

Die bürren Hände krampften sich in den Büsch des Schnitzes ein.

„Wilt ich am 16. Juni meinen alten Anfall schwerer denn jemals hatte. Als ich nach drei Wochen aufstehen durfte, war es zu einer nochmaligen Wiederholung meiner Erinnerungen zu spät.“

„Und wäre es nicht möglich, Herr Polenz, daß Ihr Sohn — ich meine — Herr Gott — es muß sich doch eine Erklärung finden lassen. Er ist so jung — das viele Geld —“

Der alte Polenz ist emporgetaumelt. Er umklammert seinen Sohn mit beiden Armen, sonst würde er fallen.

„Herr Graf, das hätten Sie nicht sagen

dürfen, denn Hans, wir beide haben nach diesem — hier nichts mehr zu tun.“

Eine Viertelstunde später ging ein Telegramm an Hans Heinrich von Gertingen nach Heidelberg mit folgendem Inhalt ab: „Bornhagen total verheert. Polenz will Prämie und Vertrag nicht von Dir erhalten haben. Du mußt sofort zwecks Aufklärung nach hier kommen. Wagen morgen mittag Bahnhof Pörgin.“

Dreizehntes Kapitel.

Die goldenen Fäße der Sonne huschen mit schlichem Wohlgefallen durch das elegante Junggesellenheim, aus dem Hans Heinrich von Gertingen Heidelberger Wohnung besteht. Alles darin ist blendende, moderne Pracht.

Hans Heinrich ist die hohe Ehre zu teil geworden, dem Begründer seines Hauses, dem Grafen Egon von Wipleben, seine Gastfreundschaft gewähren zu dürfen. Das eine der beiden Bilder, die Hans Heinrich aus dem heimatischen Schloß zur Aus schmückung seiner Kasse hierher gebracht hat, erregt sein Interesse im höchsten Maße.

„Du kannst dich also wirklich von dem Brautpaar trennen, Gertingen? Nun, dann ist die Sache erledigt, wenn du mit meinem Gebot einverstanden bist.“

Hans Heinrich springt auf und verneigt sich zustimmend. „Ich erlaube mir, für die Ehre, die dem Wipde da, das einer meiner Vorfahren im Jahre 1524 erstand, zu teil wird, gedankt zu danken.“

Der Dank ist auf meiner Seite, Gertingen. Darf ich dir gleich den Betrag übergeben? Du weißt, mein Bag geht um neun Uhr abends. Vorher muß ich noch drei Besuche machen und meinem Diener Instruktion für Abholung und Verpackung geben.“

„Gut, wie es dir beliebt, alter Herr. Die Kleinigkeit eilt ja absolut nicht.“ Hans Heinrich zwingt sein Gesicht zur Unbeweglichkeit. Nur nicht zeigen, wie er nach dem Wipde fieber.

Der rote Graf, der in seiner Eigenschaft als erster Chargierter die Ehre hat, den alten Grafen während seines Aufenthaltes in Heidelberg herumzuführen, und der deshalb auch hier nicht fehlt lächelt malitios. „Famöser Kerl, der Gertingen,“ flüstert er ganz leise durch seine Zähne, „Kleinigkeit nennt er das.“

Jetzt nimmt Hans Heinrich das Geld in

Empfang. Er faltet die drei neuen braunen Scheine, die der Alte mit vergnügtem Lächeln vor ihm ausgebreitet hat, zusammen und schließt sie nachlässig in seine Tasche.

In diesem Augenblick huscht der Groom in das Zimmer und überreicht ihm auf silberner Platte einen Brief. Hans Heinrich erkennt in den glänzenden Buchstaben sofort die Hand des einflussigen Stillschleichen.

Er läßt die Feder über die Augen heben, um den Ausdruck des Gesichtes zu verbergen. Dann schiebt er den Brief zur Seite und fällt die Gläser.

Dr. alle Wipleben erhebt sich danach. Noch ruhiger und höflicher als sonst nimmt sich seine majestätische Gestalt inmitten der großen, unruhigen Farben aus. Er hebt sein Glas und ruft mit heller Stimme, in der der lebendig gewordene Hauber der vergangenen goldenen Jugendzeit jauchzt: „Vivat, crescat, floreat Saxo- teutonia!“

Dann geht es ans Abschiednehmen.

Hans Heinrich geleitet seine Gäste die Treppe hinunter bis an sein Automobil, dessen Benutzung der alte Graf für die Zeit seines Hierseins mit vielem Vergnügen von dem jungen Corpsbruder angenommen hat. (Fortsetzung folgt.)

Soziales und

+ (Die Kar kann sagen, Biele herort geworden, herrscht an der R des Morgens von 7 mittags von 5 U Personen steht m Braunen trinken u Quelle Heilung eig sind da vertreten, n Nierenleidende, M usw., und von al Wirkung des Was noch eine Kurkap fertig. Der Wasser gehoben, dann der werden kann. Es e und Treiben an der Herstellung einer D Stadt und der D zu sein.

(Auskunft in rungs-Angeleg Bunsch — selbstver der Kontrollbeamte d anstalt am Sonnab 8—12 und von 3— bureau zu Gadderba den 7. Juli d. J., auf dem Amtsbureau Bit werden im Amt tungenklanten revidiert

(Krieger-Ver für die Teilnehmer sei noch bemerkt, daß 10 Uhr an den Be mittags von 1 Uhr meher, sodas also r ist. Abends wird Brockrede etwas na

(Wiesbaden Am Freitag voriger stand zusammengetre der Kompanien und zelnar Kommissionen, auf die Bedeutung der Pflichten ihrer Mitglieder das diesjährige Fest (zu Anforderungen stellt, die sein möglichsten in mög zweite Sitzung statt, z auf dem vorderen Plate voramstelt. Unter Vor marschierte daselbst gegen wo alle Offiziere verla Deuts besaßte das Unte Worten und verpflachte samer Mitarbeit. In a dacht er dabei der allr Ehrenschmelze. Das des Ehrenschmelze s sammlung durch Geben 12 Uhr erfolgte Aufstell auf dem vorderen Plar wirtsch Bornahme von Einübung marschierte d Kaiser Gide und erfolgte Oberst Dillus, die mit e schloß. — Im Festzug pagne (Hauptmann v folgen dann die 1., 2. den Hauptleuten Sprid, für den Japfenstreich a ist dem Oberleutnant T tragen worden. — Alle bildet und beginnt die Gelingen des Jubiläums

H. Bethel, 27. J schügt unsere Wä eines Spazierganges in bemerkt er mir, daß ein etwas über der Erde roten Burischen, die verüben, wäre am b ihre Acht eine tächt klären. In der j h s schens müssen die schauf: Wachen ausstell Nacht vom Sonnabend sich cderhand rotes G umherstreift. Alle i Waldes bitten wir abe der schönen Wälder, gefächelt in der Natur, zu wollen!

(Minden, 29. Jun Das M. L. Kreisbl. Ertundigungen, die es Seite eingesogen hat, des B. G. A. die Kan novet bis an den Krei in'soweit in'sich ist a Stadt Wäldchen in Trag

Minden 29. Juni Das janzhateanz km Schiffr gewesene Bilt ging nach der, Mind zum Preise von 34000 güt ei es Hoteliers aus Bad Deynhausen, (Hecenes.) Die schließ: Kurliste verg d. M 7518 eingeschrie 8025 Durchgereifte,

verworfen. —
Oberdorf war
wegen Körperver-
letzung 10 Mk. evtl.
Ordnung. Die von
Berufung wurde
nicht verworfen.
von Waddeburg
wegen vollstän-
digen Rückfalls
abstrafe 10. 80
eines fallenden
ter Anrechnung
ab. — 4. Der
vom Schiffs-
körperverletzung
einer an den
zahlende Buße
vorgehen er
fung wurde mit
im ersten Urteil
mit Buße von
verlehte, über-
den geordnet.

Meistern,
kleineren
aber haupt
den Besch
Kellung im
am Oberen
nicht um ein
in nützliche
anstellte, um
den Meistern,
Mutterbäcker
genheim zu
können und
die Aus-
firmen vor-
sawdwer in
am Dasein
das hierin an
bestliche Opfer
wuschlein, vor-

vorzüglich ge-
den größten
so dankbarer
rade Fiele-
lester Dofbar-
und raufen
meister durch
ben. Nun sie
Freizügigkeit
hmungen auf
e tragen wie
Regierungsrat
schickte: Die
an, selbst in
Gegenteil ihre
der Weise
Dies werde
zum 3. Juli
adiger Besch
tag, den 1.
orgens bis
L.

neuen braunen
nützem Lichte
zusammen und
Tafel.
ht der Groom
leicht ihm auf
Danz Heinrich
haben sofort
aufsteigen.

Augen herab-
schreckens
er den Brief
er sich danach.
er als sonst
Gefalt in-
auf mit besser
gewordene
nen Jugendzeit
floreant Saxo-

nehmen.
eine Gäste die
in Automobil,
auf für die Zeit
Bergungen von
genommen hat.
Bergung folgt.)

Polales und Provinziales.

Bielefeld, 29. Juni.

— (Die Karolinenquelle.) Man kann sagen, Bielefeld ist über Nacht ein Kurort geworden, so ein Leben und Treiben herrscht an der Karolinenquelle, namentlich des Morgens von 7—9 Uhr und des Nachmittags von 5 Uhr an. Hunderte von Personen steht man dort, wie sie den Brunnen trinken und von dem Wasser der Quelle Heilung erhoffen. Älterhand Leidende sind da vertreten, namentlich Lungenscheidende, Nierenleidende, Rheumatiker, Magenkränke usw., und von allen hört man die gute Wirkung des Wassers loben. Es fehlt nur noch eine Kurkapelle und der Kurort ist fertig. Der Wasserstand hat sich derartig gehoben, daß der Nachfrage kaum genügt werden kann. Es empfiehlt sich, das Leben und Treiben an der Quelle anzusehen. Die Herstellung einer Omnibusverbindung zwischen Stadt und der Quelle scheint erforderlich zu sein.

(Auskunft in Invalidenversicherung.) Angelegenheiten) erteilt auf Wunsch — selbstverständlich unentgeltlich — der Kontrollbeamte der Landes Versicherungsanstalt am Sonnabend, den 30. Juni, von 8—12 und von 3—6 Uhr auf dem Amtsbureau zu Gadderbaum und am Sonnabend, den 7. Juli d. J., zu den gleichen Zeiten auf dem Amtsbureau zu Stadtwede. Zur Zeit werden im Amt Stadtwede die Mitteilungen revidiert.

(Krieger-Verbandsfest in Ummeln.) Für die Teilnehmer der Delegiertenkongress sei noch bemerkt, daß die Straßenbahn von 10 Uhr an den Betrieb verliert, ebenso ist mittags von 1 Uhr ab der Betrieb verwehrt, so daß also reichliche Fahrgelegenheit ist. Abends wird der letzte Wagen ab Stadtwede etwas nach 12 Uhr fahren.

(Bielefelder Schützengesellschaft.) Am Freitag voriger Woche war der neue Vorstand zusammengesetzt und erfolgte die Bildung der Kompositionen und Zusammenfassung der einzelnen Kommissionen. Herr Oberst Dinius war auf die Bedeutung der Korporationen und die Pflichten ihrer Mitglieder hin und bemerkt, daß das diesjährige Fest (Zusammenkunft) ganz besondere Anforderungen stellt, die zu überwinden ein jeder sein mögliches tun möge. Weiterhin fand die zweite Sitzung statt. Während dieser hatte sich auf dem vorderen Plateau das Unteroffizierskorps versammelt. Unter Vorantritt des Stabs. Oberstleutnants versammelten sich gegen 10 Uhr in den Saal, wo alle Offiziere versammelt waren. Herr Oberst Dinius begrüßte das Unteroffizierskorps mit warmen Worten und verpfllichtete die Mitglieder zu gemeinsamer Mitarbeit. In anerkenntlichen Worten gedachte er dabei der älteren Mitglieder, insbes. der Ehrenschützen. Das kürzlich erfolgte Hinscheiden des Ehrenschützen Schwarzbach rief die Versammlung durch Erheben von den Sitzen. Gegen 12 Uhr erfolgte Auffstellung des ganzen Bataillons auf dem vorderen Plateau des Johannisberges zwecks Aufnahme von Marsch-Übungen. Nach Einübung marschierte das Bataillon nach der Kaiser-Eiche und erfolgte hier eine Ansprache des Oberst Dinius, die mit einem Hoch auf den Kaiser schloß. — Im Festzuge marschierte die 4. Kompanie (Hauptmann Rodenjohn) als erste und folgen dann die 1., 2. und 3. Kompanie unter den Hauptleuten Sprick, Strund und Radmacher. Für den Festzug wurde am Vorabend des Festes im Oberkommando Tümel die Führung übertragen worden. — Alle Korporationen sind gebildet und beginnt die gemeinsame Arbeit zum Gelingen des Jubiläumstestes.

H. Bethel, 27. Juni. (Schont und schäut unsere Wälder!) Gelegenlich eines Spazierganges in den Wald von Billa bemerkt er wir, daß eine hohe, schlank Buche etwas über der Erde abgebrochen war. Den roten Wurfscheit, die solche Baumstämme verüben, wäre am besten, daß sie mal für ihre Arbeit eine tüchtige Tracht Prügel bekämen. In der jetzigen Zeit des Vörschens müssen die Waldbesitzer wirklich schäuf: Wachen aufstellen, besonders in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag, wo sich allerhand rotes Gefindel in den Bergen umherstreift. Alle lieben Freunde des Waldes bitten wir aber, an der Erhaltung der schönen Wälder, dieses besten Gottesgeschenks in der Natur, helfen und beizutragen zu wollen!

Am 29. Juni. (Vom Kanal.) Das „M. S. Kreisbl.“ ist auf Grund von Erfindungen, die es an befreundeter Seite eingezogen hat, fest, daß die Nachricht des „S. S. A.“ die Kanal-Linie sei von Hannover bis an den Kreis Lüneburg festgelegt, insoweit falsch ist als das Gebiet der Stadt Weiden in Frage kommt.

Minden 29. Juni. (Besitzwechsel.) Das jüdische Kind im Besitz der Familie Schöffers gewesene Viktoriahotel am Markt ging nach der „Mind. Ztg.“ durch Kauf zum Preise von 340 000 Mk. in den Besitz eines Hoteliers aus Hannover über.

Sad Deynhaus, 27. Juni. (Ver-schiedenes.) Die zuletzt ausgegebene amtliche Kurliste verzeichnet bis zum 25. d. M. 7513 eingeschriebene Wadegäste und 8025 Durchgereiste, zusammen 15 538

Personen. Wäder wurden bis dahin verabschiedet 79 025. — Der Bürgermeister Dr. Zimmer-Wallis, welcher magenleidend ist und zur Zeit einen neunwöchigen Erholungskuraufenthalt genießt, hat dem Vernehmen des „V. Gen. Anz.“ nach sein Pensionierungsgesuch eingereicht. Der Rücktritt des Herrn, welcher seit 1898 hier amtiert, werde allgemein bedauert.

Hartum, 27. Juni. (Brandstifter.) Zu der bereits gemeldeten Verhaftung des Arbeiters Ostermeyer wegen Verbachs der Brandstiftung teilt der „V. Gen. Anz.“ noch mit, daß gestern der wohnungslose Arbeiter Hermann Neuhäus unter dem gleichen Verbach verhaftet und dem Königl. Amtsgericht Minden zugeführt wurde. Beide sollen die in letzter Zeit so häufig vorgekommenen Brände in der Gemeinde Nordhemmern angefaßt haben.

Am 28. Juni. (Christlich-vaterländischer Männer-Verein.) Das diesjährige Sommerfest findet am Sonntag Nachmittag 4 Uhr bei Herrn Wein auf Wilhelmshöhe bei Sudern statt. Die Feste wird Herr Pastor Pannhoff halten. Das Fest wird verschönt durch Beiträge des Posaunenchores sowie des gemischten Chors.

Hersford, 28. Juni. (Gaufest in Enger.) Die Kampfrichter und Wettturner fahren Sonnabend nachmittag 4 Uhr vom Kleinbahnhof ab. Die übrigen Teilnehmer fahren Sonntag morgen 7 Uhr und treten zum Abholen der Fahne 6 Uhr 15 Minuten am Alten Markt an. Kopfbedeckung: Schwarzer weicher Hut. Vereinsabzeichen sind beim Geratewart zu haben.

Hersford, 28. Juni. (Landwirtschaftlicher Verein.) Anstelle des Sommerausfluges unternahm gestern der Verein eine Besichtigung des Hofmuttergartens, an der etwa 75 Personen teilnahmen. Daran schloß sich eine Sitzung im Schützenhofe, in welcher Herr Provinzial-Obdauinspektor Hagmann einen Vortrag hielt über: „Wie werden aus dem landwirtschaftlichen Obstbau höhere Erträge erzielt?“

Hersford, 28. Juni. (Tierver-laufgenossenschaft.) Herr Lehrer Vindensromberg wird am Sonntag, den 8. Juli, abends 6 Uhr bei Gastwirt Heit-lindemann in Eddam einen Vortrag halten zum Zwecke der Bildung einer Tierver-laufgenossenschaft. Die Sammelstelle für Her-sford würde Herr Kaufmann Rumpert, Radwigenstraße, übernehmen. Es wird um besonders ege Teilnahme aus den Orten Diebred, Eddam, Lier, Eversissen, Schwarzen-moor, Sudern, Wendenbach, Schweikeln u. gebeten. Die Wichtigkeit der Versammlung braucht wohl nicht besonders betont zu werden.

Hersford, 28. Juni. (Eingebrochen.) wurde in eine Gärtnerei der Radwiger Feldmark, wobei den Dieben 20 Mark bar Geld und eine Uhr in die Hände fielen.

Hersford, 28. Juni. (Verschiedenes.) Die Fundamente zum Seminarbau sind fast vollendet. Auch der Bau des Bismarck-turmes schreitet rüstig vorwärts, so daß zu hoffen ist, daß beide Bauten plang mäß fertig werden. Das Seminargebäude soll Oftern 1908 fertig sein, der Bismarckturm soll aber am 2. September eingeweiht werden und ladet das Komitee die Bieder-väter und Dirigenten der Gesangsvereine zu einer Betsprechung auf Freitag, den 29. Juni, abends 9 Uhr im Hotel Gögges ein. — Die „Lachen“-Männerfeuer-vereins-gesellschaft überwies 200 Mark als Beitrag zur Anschaffung einer mechanischen Seigerleiter für die Feuerwehr. — Nach Schluß der Musterung vereinigten heute ein gemeinschaftliches Essen die Anwärter des Kreisess unter dem Vorsitz des Herrn Landrats.

Bünde, 28. Juni. (Lohnbewegung.) Die Arbeiter der Firma Steinmeier und Wellensiefel m. b. H. sind nach der „Bünd. Ztg.“ in eine Lohnbewegung eingetreten und haben am Montag ihre Forderungen eingereicht. Den Bazararbeitern wurde hierauf anheimgestellt, sofort aufzu-hören oder nach 14-tägiger Kündigungs-frist auf eine friedliche Lösung geheißen.

Mennighüffen, 28. Juni. (Ge-meindewahl.) Anstelle des Bauerschafts-vorsteher Schodemöller, welcher sein Amt niedergelegt hat, wurde Kolon Heinrich Nagel Nr. 2 hier selbst zum Bauerschaftsvorsteher für Mennighüffen-Wesbruch-Wägen gewählt.

M. Pöhne, 28. Juni. (Feuer) entstand gestern abend in dem Wohn- und Geschäfts-haus des Wirts Friedr. Jätschke, das sich schnell verbreitete und das ganze Anwesen einschloß. Die Ortwehr sowie auch die freiwillige Feuerwehr vom Bahnhof Pöhne griffen tatkräftig ein und retteten nach M. J. sichteit das Inventar und die Warenvorräte.

Leider konnte der massive Vorbau auch nicht erhalten werden, da es zuerst an Wasser mangelte. Das Haus ist bei der Westfäl. Provinzial Feuer Sozietät versichert. Das Feuer soll durch Schadhastigkeit des Bad-ofenschornsteins entstanden sein.

Am 28. Juni. (Kirch-liches.) In der letzten Versammlung der Kirchenvorstellung wurde an Stelle des ins Presbyterium gewählten Herrn Landwirt Rapp und des nach St. Louis auswandernden Herrn Tischlermeister Kamp Herr Kaufmann Heinrich W. B. Meyer und Herr Kolon Meyer zu Bodinghausen hier, als Repräsentanten gewählt.

Am 28. Juni. (Ein Ein-bruch) in der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch in den Konfektionsräumen der Weberei Greve und Güth verübt. Der oder die Einbrecher haben daselbst nach der „Westf. Z.“ fast sämtliche Pulle erbrochen und ihre Beute betrug im Geschäftskontor außer einem kleinen Geldebetrag etwa 60 Mark in Marken und im Privatkontor etwa 105 Mark. Es wird ein mit den Verhältnissen bekannter Einbrecher vermutet; auch will man nachts 1/2 Uhr Licht im Kontor bemerkt haben.

Am 28. Juni. (Unglücksfall.) Heute mittag hatte der Rangierer Chr. Hagens aus Stockern auf dem hiesigen Güterbahnhof das Unglück, beim Rangieren zwischen zwei zusammenstoßende Güterwagen zu geraten, wodurch er schwere innere Verletzungen erlitt.

Am 28. Juni. (Tod durch Blig-schlag.) Bei einem schweren Gewitter in Gangeltschlag der Blig in ein Wohnhaus ein und tötete nach der „M. B. Ztg.“ von einer Familie zwei Personen. In Hauptstadt wurde ein von der F. I. Arbeit heimkehrendes Mädchen vom Blig erschlagen.

Berlin, 28. Juni. Am 25. d. M. hatte eine Versammlung von Berliner Freisinnigen an die russische Reichsduma eine Entschuldigungsabgabe, in der es u. a. heißt: (Die Versammlung) ... ist von dem Wunsche befeuert, daß es den Mächten des Fortschritts und der Kultur gelingen möge, unserem großen östlichen Nachbarn die Verfassungsgestaltung mit Sicherung der bürgerlichen Rechte und der religiösen Freiheit zu bringen zum Segen Russlands und als eine zuverlässige Bürgschaft freibildender und freundschaftlicher Beziehungen zum Deutschen Reich. Darauf hat die Duma geantwortet: „Ihre Telegramm-bittumen. Danken für das Wohlgefühl und guten Wünsche und preisen recht froh die Freundschaft und Sympathie des großen nachbarlichen Kultur-volks.“ — Der Freisinn, die Herren Schrader, Raumann und die Vertreter des deutschen Kultur-volks! Wer laßt da?

Büch, 27. Juni. Aus dem Simplon-tunnel kommen die Nachrichten. Im Seiten-tunnel sind schwere Gesteinsmassen nieder-gegangen, so daß man fürchtet, der Haupt-tunnel könne in Gefahr kommen und der Verkehr könnte unterbrochen werden. Es verlautet, der Kanal, der das warme Wasser ableitet, sei zerstört worden, so daß das heiße Wasser, das aus dem Erdinnern hervorquillt, frei durch den Tunnel abfließt.

Rairo, 28. Juni. Die vier Jellachen, die gestern von dem Gerichtshof wegen Ver-lung von englischen Offizieren zum Tode verurteilt wurden, wurden heute aufgehängt. Sechs Jellachen wurden durchgepfiffen.

Tanger, 27. Juni. Vier Deutsche aus Casablanca, die sich anschickten, an der Küste ein Bad zu nehmen, wurden von zwei bis an die Zähne bewaffneten Individuen eines benachbarten Stammes völlig ausgeplündert und mit dem Tode bedroht, falls sie den geringsten Widerstand wagten.

London, 27. Juni. Ein heute morgen in Süd-wales aufgetretenes Erdbeben hat sich offenbar über ein weites Gebiet erstreckt und über-all eine heftige Panik hervorgerufen. Gäßlicher-weise ist es bei Sachschädigungen geblieben, und ernsthafte Verletzungen von Personen sind bisher nicht gemeldet. Außer in Süd-wales wurde der Erdstoß auch in Shropshire, Wiltshire, Bath auf der Brundynel und in Ilfracombe woh-gerommen. Ein merkwürdiges Zusammenstehen ist es, daß gestern abend in dem von dem Erd-beben betroffenen Distrikt in der Caradoc-Balegrube ein Unglück durch hereinbrechendes Wasser stattfand, wobei sechs Arbeiter ein-geschlagen wurden, deren Rettung trotz aller Bemühungen bisher noch nicht gelang. Man glaubt, daß das Erdbeben durch langsame Ver-schiebung unterirdischer Kräfte veranlaßt wurde, die auch das Gubenunglück verursachte, und daß möglicherweise mehr Erdstöße bevorstehen.

(Für die Vertreter der deutschen Presse) hatte auch der Lordmavor von London ein Frühstück veranstaltet. Dabei nahm der deutsche Botschafter Graf Wolff-Meternich das Wort. Er dankte dem Lordmavor für seine zur höchsten Vollkommenheit ausgebildete Gastfreundschaft und fuhr dann fort: Es liegt mir sehr am Herzen, ihm zu danken für alles, was er während seiner Amtszeit getan hat zur Förderung der freundschaftlichen Beziehungen, welche glücklicherweise jetzt wieder zwischen unseren beiden Völkern im Juchendum begriffen sind. Ich möchte daran er-innern, wie er im vergangenen Jahre im Locum-Club warm für gutes Einvernehmen eingetreten ist und wie die Vertreter der deutschen Städte be-

grüßt wurden. So sehen wir auch heute eine zahlreiche Versammlung, welche hoffentlich den legendären Erfolg haben wird, unsere beiden Völker einander näher zu bringen. Dieses Resultat, sobald es erreicht wird, würde vielleicht die stärkste Gewähr für den europäischen Frieden bilden, ohne dabei im geringsten den freundschaftlichen Eintrag zu tun, welche jeder von uns mit anderen Völkern etwa geschlossen hat oder auch zu schließen wünscht.

Uebersicht der Witterung.
Bielefeld, 29. Juni 1906.
Mitgeteilt von Fr. Bodelmann W. m. hier.
Niedrigst. Thermometerstand in der Nacht + 16 °C.
Thermometerstand um 10 Uhr vorm. + 21,5 °C.
Barometer 75,1 cm
Wind: Süd. Himmel: teilw. bedekt.

Deffentlicher Wetterdienst.
Dienststelle:
Meteorologisch-observatorium
Minden.
Voranschläge Witterung für die Zeit vom
Abend des 29. bis zum Abend des 30. Juni 1906.
Mäßige nördliche Winde, teilweise heiter, nur
stellenweise Niederschläge, etwas kühler.

Eingefandt.
Todesgruß für Prof. Dr. J. Wilbrand.
Vollendet hat er nun sein Leben,
Die Seele ist gefolgt dem Ruf
Des Schöpfers, der sie ihm gegeben,
Und der sein edles Wesen schuf!
So gerne hätten wir behalten
Den Doktor hier noch eine Zeit —
Die Bürger finden ihn, die Allen —
Auch er ging in die Ewigkeit.

Wie waren lieb ihm Flur und Felder
Und jeder Hügel ihm bekannt,
Wie lieb so gern er in die Wälder
Im Minden-Ravensberger Land!
Er kannte die Vögel in den Wäldern
Und hatte lieb das Bauernhaus,
Kamnt j den Bach mit seinen Fischen,
Und täglich lockte ihn hinaus:

Mutter Natur ins Land, das freie
Zur Burg, ins Holz, zum stillen Tal,
Sich folgt er ihrer Stimm aus fernem,
So sah man ihn dann überal.

Er kannte Wägen, Pflüge, Degen,
Des Volkes Tracht aus alter Zeit,
Und grau: Urnen, die gelegen,
Schon eine halbe Ewigkeit.

Es war ihm seine Welt das Wissen,
Sein Geist, er war ein Rimmerstalt,
Man traf ihn immer auf den Fühen,
Den lieblich unser ganzen Stadt.

Wohlan, so laßt uns hoch ihn ehren,
Ihr, die ihr seine Schüler wart!
Sein Untericht und seine Lehren,
Sie war'n von fern'ger deutscher Art.

Ach ja, wir müssen ihn vermissen,
Den Welt tief in die best're Welt,
Ein Denkmal in der Bürger Herzen,
Ist ihm gesetzt in Bielefeld!

Ed. Hoffmann.

Neueste Nachrichten.

Altena, 29. Juni. Die Er-satzwahl für den Abgeordneten Lenzmann hat mit einer Ueber-raschung geendet. Nicht der frei-sinnige, sondern der Zentrumskandidat kommt in die Stichwahl mit dem Sozialdemokraten. Nach den letzten Feststellungen ist das Gesamtergebnis folgendes: Abge-geben sind 34 188 Stimmen, davon erhielten Haberland 10 547, Klode (Ztr.) 7 774, Müller 7 073, Gar-mann 6 552 und Rüffer 1 627, zersplittert sind 5 Stimmen.

Petersburg, 29. Juni. Der Dumapräsident Murozow erklärte, die Bildung eines parlamentari-schen Kabinetts sei ihm unmöglich, falls der Antrag an ihn ginge. Die Hauptfraktion der Duma, die Kadetten, weist nur 150 Deputierte auf und bildet mithin keine Ma-jorität. Kompromisse mit den links und rechtsstehenden Parteien anzubahnen, sei für ihn unmöglich. Ein charakteristisches Faktum pas-sierte gestern in den Wandelgängen der Duma. Junge Zuhörerinnen höherer Frauenkurse sammelten unter den Deputierten Geldspenden für die revolutionäre Bewegung, ganz wie auf einem Meeting. Sie verschwanden bald wieder von der Bildfläche.

Moosau 29. Juni. Von dem meutern-den Preobraschensky-Regiment ist fest: das gesamte 1. Bataillon wegen Subversion vor ein Kriegsgericht zu st. werden. Der Kommandant von Kronstadt, General Silejow, telegraphierte dem Marineminister, die Lage in der Armee und Flotte sei sehr ernstlich überaus bedrohlich. Mar-rosen und Sub-tin veranstalteten häufig Ver-sammlungen, in denen allerlei Forderungen, die mit der Disziplin unvereinbar seien, gestellt wurden. Revolutionen seien zu be-fürchten; daher sei eine Ver-lung der Truppenteile in Kronstadt durch zuverlässige Elemente notwendig, bis Beruhigung ein-getreten sei. O. S. hat sich der Marine-minister nach Kronstadt begeben, um die Mannschaften der Flotten-Regimente zu be-ruhigen.

Installations- und Ausstellungs- moderner Gas- und Wasser-Apparate für Küche und Haus

vom 28. Juni bis 3. Juli 1906 in Bielefeld,

veranstaltet vom

„Westdeutschen Verbands selbständiger Installateure, Klempner und Kupferschmiede“ in den Räumen des Konzerthauses Bielefeld, Obermarkt.

Ehrenpräsidium: Herr Oberbürgermeister Geh. Regierungsrat Hunnemann.

Die Ausstellung ist geöffnet von morgens 9 Uhr bis abends 9 Uhr und wird der Besuch derselben dem verehrlichen Publikum ergebenst empfohlen. Die modernsten Apparate, von den einfachsten bis zu den elegantesten, sind betriebsfertig angeschlossen.

Missionsfest in Bünde

Mittwoch, den 4. Juli, 9 1/2 Uhr morgens.

Alte Kirche. P. Keeser-Düffeldorf.
P. Paul-Lorenz-Kirche.
Neue Kirche. Gen.-Sup. Jollner.
Missions-Inst. Hausleiter.

Nachmittags 2 Uhr:

Alte Kirche. P. Keeser-Düffeldorf.
P. Paul-Lorenz-Kirche.
Neue Kirche. Gen.-Sup. Jollner.
Missions-Inst. Hausleiter.

Kuranstalt „Quelle“

(am Bahnhof Brackwede.)

Reibungen zu den im Juli beginnenden, im vorigen Jahre mit bestem Erfolge eingeführten

Kuren für scrophulöse und rachitische Kinder

nimmt der Anstaltsarzt in den Sprechstunden von 8-10 Uhr vormittags und 2-4 Uhr nachmittags entgegen.

Anwendung von Sool-, Licht-, Luft- und Sonnenbädern.

Bekanntmachung.

Das Brausebad III, Weberstraße, wird am Sonntag, den 30. Juni wieder eröffnet

Badezeiten.

Wochentags: Vormittags 7-1 Uhr. Nachmittags 2-8 1/2 Uhr.

jeden Sonnabend bis 10 Uhr.

Sonntags von 6-9 Uhr.

Kassenschluß 20 Minuten vor den festgesetzten Endzeiten.

An den Montagen ist die Anstalt geschlossen.

Bielefeld, im Juni 1906.

Der Magistrat.

Plüsch-Garnituren und Sofas

in enormer Auswahl zu billigen Preisen.

Fritz Tiekötter

Möbelfabrik, Niedernstr. 45.

Bekanntmachung.

Von Anleihscheinen der Stadt Bielefeld, Buchstaben B. und C. Allerhöchste Privilegien vom 8. September 1884 bezw. 31. März 1891 sind heute ausgelöst zum 2. Januar 1907:

Anleihe B. Stücke zu 500 Mk. Nr. 2810, 2951, 2989 und 3082.

Stücke zu 1000 Mk. Nr. 3151, 324, 3338, 3361, 3370, 3383, 3385, u. 3398.

Stücke zu 2000 Mk. Nr. 3531, u. 3575.

Anleihe C. Stücke zu 500 Mk. Nr. 768, 817, 838, 845, 886, 904, 939, 1008 und 1025.

Stücke zu 1000 Mk. Nr. 257, 336, 344, 353, 555, 567.

Stücke zu 2000 Mk. Nr. 30, 57, 95, 109, 115, 122, 155 und 168.

Rückzahlung vom 2. Januar 1907 ab bei unserer Stadtkassenerlei. Mit dem 31. Dezember 1906 hört die Verzinsung auf. Reste aus früheren Verlosungen sind nicht vorhanden.

Bielefeld, den 27. Juni 1906.

Der Magistrat.

Kirchlicher Anzeiger Bielefeld.

3. Sonntag nach Trinitatis.

Sonntag, den 1. Juli 1906.

Kollekte für das Frauenkapl in Bippiggr. g.

Mittwöchliche Kirche. Sonntag.

Borm. 8 Uhr P. Trautmann.

Borm. 10 Uhr P. Gappe.

Beichte u. Feier des heil. Abendm.

— Borm. 11 1/2 Uhr Kindergottes-

dienst. — Nachm. 4 1/2 Uhr Jung-

frauenverein. — Abends 6 Uhr

Gemeinsch. Gottesdienst: P.

Werner. — Dienstag. Abends

9 Uhr: Bibelfunde im Altst.

Jünglingsverein. — Nachm.

Kollekte für die Mission.

Borm. 10 Uhr P. Baubke.

Nachm. 3 1/2 Uhr Kindergottes-

dienst. — Nachm. 4 Uhr Jung-

frauenvere. — Abends 6 Uhr

Gemeinsch. Gottesdienst in der Altst. Kirche.

— Sonntag 8 1/2 Uhr Bibelfunde

in der Volkshalle P. Kuhn.

Mittwoch. Nachm. 3 Uhr

Frauenverein bei Köhmann.

Abends 9 Uhr Bibelfunde

im Christl. Verein junger Männer.

— Freitag. 8 1/2 Uhr Bibelfunde

im Blaukreuzverein im alten

Lutherst. — Sonntag. Kirche.

Kollekte für das Frauenkapl in

Bippiggr. g. — Borm. 10 Uhr

P. Trautmann. — Bormittags

10 Uhr Reichsleiter Dr. W. J.

Nachm. 2 Uhr Kindergottes-

dienst. — Nachm. 4 Uhr

Jungfrauenverein.

Nachm. 6 Uhr Gemeinsh. Ab-

ends 6 Uhr Bibelfunde in der

Altst. Kirche. — Dienstag

Abends 8 1/2 Uhr

Blaukreuzverein. — Mittwoch.

Abends 9 Uhr Bibelfunde im

Jünglingsverein. — Donnerstag.

Nachm. 3 1/2 Uhr Johannis-

Frauenverein. — Freitag, abends

8 1/2 Uhr Versammlung d. Blau-

kreuzes. — Sonnabend, abends

9 Uhr Bibelfunde u. Gebets-

stunde. — Sonntag. Kirche.

Bormittags 1. Uhr P. Werner.

Bormittags 11 1/2 Uhr Kinder-

gottesdienst. — Nachm. 1 1/2

Uhr Jungfrauenvere. n. Abends 6

Uhr abendgottesdienst in der Altst.

Kirche. — Abends 8 Uhr Männer-

und Jünglingsverein. — Dienstag,

abend 1 1/2 Uhr Blaukreuzverein.

Mittwoch, abends 9 Uhr

Bibelfunde im Männer- und

Jünglingsverein. — Reformierte

Kirche. Morgens 10 Uhr P.

Borster. — 11 1/2 Uhr Kinder-

gottesdienst.

Evangel.-lutherische (altluth.)

Gemeinde Bielefeld.

Aula der höheren Mädchenschule,

Victorstr. 12.

Sonntag vorm. 10 Uhr: Gottes-

dienst.

Katholische Gemeinde.

Bielefeld.

Sonntag, den 1. Juli 1906.

Gottesdienst fällt aus.

H. Rudi. Pfarrverw.

Bischof. Methodisten-Kirche,

Hermannstraße 24.

Sonntag, vorm. 10 Uhr Predigt

Borm. 11 1/2 Uhr Sonntagsschule.

Abends 6 Uhr Predigt.

Dienstag Abends 8 1/2 Uhr

Gottesdienst.

Jedermann ist freundlich ein-

geladen.

H. Jakob, Prediger.

Kuranstalt „Quelle“ Sommerfrischen!

(am Bahnhof Brackwede)

Licht-, Luft- und Sonnenbäder, Bango-Behandlung, Massage.

Erfolgreiche Behandlung von

Bleichsucht, Blutarmut, Scrophulose, Rheumatis-

mus, Gicht, Zuckerkrankheit, Frauenkrankheiten.

Stadt-Sparkasse

Bielefeld.

Garantieverband: Stadtkreis Bielefeld.

Die Einlagen sind als mündelicher

anerkannt.

Hypotheken-Anslehungen.

Spareinlagen

werden entgegen genommen:

im Geschäftsfokal: neues Rathaus,

im Erdgeschoß — Eingang durch den

Torbogen zum Rathaus, 3. Tür links,

An den Wochentagen von 8 1/2-1 Uhr mittags,

3-6 Uhr nachmittags.

An den Sonntagen von 11 1/2-12 1/2 Uhr mittags.

Außerdem jederzeit bei den

Annahmestellen

I. Bürgerweg 32 durch Herrn

Apoth.-Besitzer Dr. Z. Heib.

II. Herforderstr. 82 durch

Herrn Apoth.-Bes. L. Müller.

Die Verzinsung der Spareinlagen, die am 1. Kassent-

tage eines Monats eingezahlt werden, beginnt mit dem

1. des Einlegemonats.

Die Verwaltung der Stadtsparkasse.

Toerner.

Zur Reise

empfehle ich:

Feinste frische Biskuits. Kakes u. Waffeln

in reichlicher Auswahl

Sorgfältig gepflegte

Schokoladen, Desserts und Konfiüren

mit allen modernen Füllungen.

Speise-Schokoladen

in Packungen und in Tafeln

von Lindt, Sprüngli, Kohler, Ewald, Peter (Gala-

Peter), Gaillet, Carotti, Silberbrand, Felsche, Sprengel,

Berger (Charlotte), Garwig & Vogel (Schokoladen) usw.

Gefüllte Bonbonieren.

Reisekörbchen und Geschenk-Artikel

in großer Auswahl.

Erfrischend, feinste sau e

Frucht-Bonbons.

Russische Marmeladen-Früchte

loose und in Kartons.

Pfefferminz-Kücheln und -Tabletten

(Spezialität: echt englische) usw.

Pfefferminz-Bruch 1/4 Pfd. 20 Pfg. u. Fondants usw.

Louis Blessmann

Schokolade- und Teehaus

Rathausstrasse 14.

NB. Eingang 2. Tür.

Weber's Ill. Wegweiser durch

Kurorte und Sommerfrischen

enthalten alles für den Kurgast

Wissenswertes: Reisewege, Heil-

quellen, Höhenlagen, Einwohnerzahl,

kirchliche, turistische und gefell.

Verhältnisse jeden Ortes. I. Bd.

Niederrhein (Eifel, Hunsrück,

Westfalen und Taunus) II. Bd.

Oberhein (Pfalz, Rheingebiet, Bogen,

Odenwald, Schwarzwald, III. Bd.

Seebäder der Nord- und Ostsee,

von Ostende bis Joppot. Preis

à 10 Pfg. Zu beziehen durch die

Buchhandlung und direkt von

Pet. Weber, Verlag,

Baden-Baden.

Ihre sind sofort ver-

schwinden, wenn

grauen Sie Dr. Kuhn's

Haare giftfreies Pulver

in 60 und

Dr. Kuhn's

Rug - Pomade.

in 1.

benutzen. Die

denkbar einfach-

ste Anwendung.

Beachten Sie genau die

Firma: Frz. Kuhn, Kronen-

Parf., Nürnberg, und ver-

langen Sie diese hier bei: S.

Ullmann, Drog., Bahnhofstr.

Suche für meine Bad- und

Konditorei einen

jungen Gesellen

und zum Juli oder später einen

Lehrling.

W. Ostermann,

Bielefeld, Nebelstr. 9.

erhältlich, direkt

von d. Fabrik am

Private u. Händler v. H. 65 an.

prima Mädel,

von ca. H. 4.

Entschlüsse von H. 2.80 an.

auch an fremdem

Fabrikat prompt

und billigst.

Wer sich auf diese Zeitung

bezieht und einen Auftrag von min-

destens H. 10 erteilt, erhält eine

höchst praktische Gratis-Zugabe.

Katalog gratis und franco.

„Schwalbe“ Akt.-Ges.

Duisburg-Wanheimerort.

Gegründet 1886.

C. Karstadt,

Herford, Bahnhofstr. 2.

Ede Reichshaus.

empfiehlt sich zur Behandlung

offener

Beinschäden

Grampader-

Gefahren

und Hautkrankheiten.

Sprechtag:

Freitag v. 9 bis 3 Uhr.

Sonntags von 9 bis 3 Uhr.

Sonntags von 9 bis 11 Uhr.

Komme auf Bestellung auch aus

wärts.

Nr. 151.

Stetigfortschreitend
in der Geschichtswissenschaft
an allen Postanstalten
1 Mk., bei täglicher
Lieferung in Bielefeld
1,20 Mk., durch den
Träger 1,42 Mk.

Postzeitungsliste
Nr. 5381.

Erste

Historie

30. Juni: An

der Großmütig

Reuchlin, Sprach

1622. — Horace

geb. 1789. — R

Ägypten, 1798

Reichthum, geb. 180

Dichter und Schrift

1 Juli: Schla

Franzosen über die

Holländer, 1690.

Physiker und Seti

— Deutsch-engl

geland wird deutsch,

Ist es mög

Der „Conser

denz“ entnehmen

Unser Kommen

auf die Uebersicht

es wahr?“

Von dem Ber

International

Kongresses, der